



Frankfurter Allgemeine Zeitung

Herausforderungen beginnen erst

Folgt man den Datenspuren, die die deutschen Unternehmen gegenwärtig hinterlassen, so wird es doch nicht ganz so schlimm mit der Winterrezession. Die Lageeinschätzung in den gängigen Stimmungsumfragen hält sich erstaunlich gut. Die jüngsten Produktionszahlen für den Oktober - wenn sie nicht noch revidiert werden - deuten auf alles andere als einen Absturz der deutschen Konjunktur. Wenn die Novemberdaten sich nicht massiv verschlechtern, dann werden die Konjunkturprognosen für Deutschland wieder nach oben genommen. Es ist wohl auch nicht vermessen anzunehmen, dass sich die akute Energiekrise in absehbarer Zeit legen wird. Die dann beginnende neue Normalität hält jedoch für die Weltwirtschaft, und ganz besonders für die deutsche Volkswirtschaft, genügend Herausforderungen bereit.

Nach den Ergebnissen einer aktuellen Umfrage unter Vorständen der deutschen Sparkassen steht an erster Stelle der größten Hemmnisse für mittelständische Unternehmen in Deutschland nicht die Energieversorgung, sondern der Fachkräftemangel sowie ineffektive Verwaltung und überbordende Vorschriften. In diesem Umfeld schlagen sich die Firmen in Deutschland noch hervorragend. Dafür ist eine gute Substanz, etwa bei Personal, Innovationsfähigkeit oder auch Kapitalausstattung, verantwortlich. Aber die drei großen Linien der Demographie, der Dekarbonisierung und der Deglobalisierung fügen sich zu einem Dreieck, das die ökonomischen Möglichkeiten nicht nur der deutschen Volkswirtschaft immer weiter beschränkt. Schon jetzt hat sich das Potentialwachstum der deutschen Wirtschaft auf ein Dreiviertelprozent im Jahr fast halbiert. Es steht wieder einmal ein Strukturwandel an, in dem besonders Arbeitsplätze in der Industrie gefährdet sind. Dabei sollten gerade diese erhalten werden, zum Ersten, weil sie produktiv und damit gut bezahlt sind. Zum Zweiten aber auch, weil sie die Basis für viele Dienstleistungen bieten, die mittlerweile auch von eigentlich klassischen Industrieunternehmen in großem Umfang angeboten werden. Zwar sollte es nicht schwerfallen, neue Jobs für den Wegfall in der Industriearbeit zu schaffen. Diese würden jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach im Durchschnitt geringer entlohnt sein und damit eine Einkommensspaltung im Land vorantreiben.



Makro Research
Montag, 12. Dezember 2022

Die Herausforderungen sind auch von der Politik erkannt, aber das Lösungstempo ist langsam. Die Klimadebatte wird noch am heftigsten geführt, aber auch hier werden weiterhin Illusionen über die Kosten eines derart radikalen Umbaus gehegt. Bei Einwanderung oder Bildung sind die Debatten schon deutlich leiser, obwohl die Dringlichkeit ebenfalls hoch ist. Eine Grundsatzdiskussion darüber, wie viele Wirtschaftsregulierungen wir eigentlich brauchen und wie Partikularinteressen dem Gemeinwohl schaden, fehlt vollkommen. Dazu kommen die globalen Abschottungswirkungen, etwa eines „Inflation Reduction Act“. Gewendete Zeiten verlangen innovative Ansätze in den Unternehmen, aber auch neue Lösungen in der Wirtschaftspolitik. Deutschland hat wieder Reformbedarf.

Autor:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater; DekaBank, Makro Research; Tel. (0 69) 71 47 - 28 49; E-Mail: economics@deka.de

Internet: <https://deka.de/deka-gruppe/research>

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Rechtliche Hinweise:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-)Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.